

# Wissenschaftliche Mittheilungen.

## Entomologische Notizen aus Kurland.

Vom

Pastor **H. Kawall.**

(Schluss.)

### 25. *Chrysis ignita* L.

Am 8. Juli 1850 bemerkte ich an der nordöstlichen Seite meines damals hölzernen Wohnhauses bald nach Mittag an der Wand einen *Odynerus bifasciatus* in einem alten Bohrloche geschäftig, in welchem er den Kopf nach innen, bis zur Hinterleibsspitze steckte, wahrscheinlich bei dem darin abgelegten Eie den Rest der künftigen Nahrung abzusetzen oder auch bereits in der Arbeit mit dem Verschlusse der Oeffnung. In der Nähe lauerten zwei *Chrysis ignita* an der Wand, etwa 4 bis 5 Zoll entfernt. Der *Odynerus* verliess nach einer Weile das Nest und flog fort, und alsobald war die eine *Chrysis* an der Oeffnung des Loches, steckte erst den Kopf etwas hinein, zog ihn dann zurück und schob sich nun rücklings hinein, so dass der Kopf bis an die Mündung reichte. Nicht lange darauf kam sie heraus, entfernte sich nach ihrem früheren Posten hin, eilte aber, sobald die andere *Chrysis* Anstalten machte sich auch zu jenem *Odynerus* Neste zu begeben, gleich hinzu um sie abzuwehren. Das geschah einigemal so. Nun kam der *Odynerus* wieder zum Neste, arbeitete in der früheren Stellung an demselben und flog auf's Neue davon. Die *Chrysis* war wieder bei der Hand und wiederholte ihre bereits angeführte Procedur, eilte wieder in die frühere Entfernung und lauerte auf die Rückkehr des *Odynerus*, dazwischen die Nebenbuhlerin abwehrend. Die Wespe kehrte zum drittenmale wieder und arbeitete thätig fort, aber weniger tief. Nach ihrer Entfernung eilte die *Chrysis* zwar wieder herbei, tastete aber nur mit den Fühlern in die Oeffnung und eilte dann zurück. Das geschah von nun an fast jedesmal, nachdem die Wespe im Neste gearbeitet und dasselbe verlassen hatte. Doch auch beim Heranfliegen und während der Arbeit dieser, flog die *Chrysis* ihr bisweilen an den hervorragenden Hinterleib und prallte dann wieder zurück. Unterdessen war endlich die andere *Chrysis*, weitere Versuche aufgebend, davon geflogen. Eine dritte, wie es schien stärkere, hatte sich zwar auch eingefunden, entfernte sich indessen, obgleich die Erstere sie nicht wegdrängen konnte,

bald von selbst, weil sie den Odynerus an dem Neste fand. Dieser baute nun rüstig fort, und bald war die Oeffnung festgemauert, wenn auch noch nicht bis zum Rande gefüllt. Nun erst, wahrscheinlich nachdem sie sah, dass ihr Kukkuks-Ei gesichert war, entfernte sich die Chrysis; die Wespe arbeitete fort, bis die Füllung den Rand erreicht hatte und mit diesem und der Wand eine ebene Fläche bildete. Die innere Vermauerung bestand aus erdigem Lehm, die äussere Fläche aber war von dem früheren krümlichen an der Mündung hängendem Reste genommen, ziemlich von der dunklen Farbe der Wand. Alles konnte das Werk von etwa anderthalb Stunden sein. — Im folgenden Jahre wollte ich beobachten, was der Oeffnung entschlüpfen würde und hatte deshalb davor ein Gläschen angebracht; da aber bis in den Juli die Stelle unversehrt blieb, nahm ich das Glas weg, in der Meinung, drinnen käme nichts zur Entwicklung. Doch hatte ich mich geirrt, denn nicht lange nachher hatte die Stelle eine Oeffnung, und der Vogel war davon gegangen, sicher eine Chrysis, denn für den Odynerus wäre die entstandene Oeffnung zu klein gewesen.

#### 26. *Chrysis regia* Fb.

Drei gleiche Puppengehäuse wurden von mir am 5. Mai unter einem Steine nebeneinander gefunden; aus zweien kam *Osmia nigriventris* ♀, aus dem dritten *Chrysis regia* hervor.

#### 27. *Aulacus striatus* Jur. Zett.

Die Larven von *Xiphydria camelus* leben in altem trockenem Ellernholze. In diesen Larven schmarotzt nebst *Rhyssa curvipes* auch *Aulacus striatus* Jur. Zett. Ich habe beide zahlreich in beiden Geschlechtern gezogen. Sie erschienen im Zwinger vom 11. Mai ab bis zum 20. Juni. Ratzeburg hat den *Aulacus* anders benannt, nämlich ihm den Artnamen *exaratus* beigelegt, obgleich Zetterstedt in seinem Werke *Insecta lapponica* ihn ziemlich genau unter dem Namen *A. striatus* beschrieben hat. Mit Zetterstedt's Beschreibung stimmen auch meine Exemplare am meisten überein.

#### 28. *Codrus pallipes* Jur.

Vor mehreren Jahren fand ich unter einem Steine eine eingeschrunpfte Käferlarve, die unstreitig einem *Staphylinus* angehörte, todt, und an derselben gelagert mehrere Schmarotzer im nackten Puppenzustande. Diese ergaben bei ihrer Verwandlung den *Codrus pallipes* Jur.

29. *Pompilus Zelleri* Dahlb.

Aus Kiew erhielt ich durch die Güte des Herrn Oberlehrer Hochhuth ein *Pompilus*-Pärchen, das sich leicht als *Pomp. Zelleri* Dahlb. bestimmen liess, mit dem Bemerkten, diese Wespe falle dort die Taranteln (*Lycosa singoriensis* Laxm.) an und schleppe sie in ihre Höhlen.



## Die Ephemerengattung *Oligoneuria*.

Von

**H. Hagen.**

In Folge meiner Bemerkung Entom. Zeitung 1854 S. 318, dass die in Pictets Ephemerinen beschriebene *Olig. anomala* möglicher Weise mit *O. Rhenana* Imhoff identisch sei, sandte mir Herr Dr. V. Kollar die von Pictet beschriebene Type zur Vergleichung. Um diese zuvorkommende Güte so viel als möglich durch genaue Erörterung des Gegenstandes zu nutzen, ersuchte ich Herrn Dr. Imhoff um Mittheilung typischer Stücke der Baseler Art und erhielt augenblicklich ein sehr reiches Material. Auch Herr von Heyden war so gütig, mir sein einziges Pärchen (darunter die einzige ♂ imago, welche ich gesehen habe) zu übersenden, so dass ich jetzt im Stande bin, diese merkwürdige Gattung näher zu bezeichnen.

Kopf mittelmässig gross, breiter als lang. Die kugeligen Netzaugen gross, einfach, auf dem Scheitel weit getrennt, beim Weibchen weiter als beim Männchen, bei der Subimago des Männchens nahe zusammentretend und hinten sich fast berührend. Scheitel glatt, gefurcht. Auf dem kurzen stumpfen Fortsatze vor den Augen stehen die drei Nebenaugen, darunter seitlich die Fühler, mit kurzem Basalgliede und dünner Borste. Gesicht kahnförmig.

Prothorax sehr kurz, etwa 4 bis 6 mal breiter als lang, ein schmales queres Band darstellend. Mesothorax gross und eiförmig, Metathorax klein und kurz.

Leib etwa noch einmal so lang als Kopf und Thorax, bei den Weibchen etwas kürzer, walzig, gegen die Spitze hin etwas verjüngt, neungliedrig. Die ringförmigen Glieder jederseits mit einer Endspitze; bei den Weibchen sind diese Spitzen kürzer; am längsten und deutlichsten treten sie am vorletzten Segmente (Fig. 1. e.) hervor. In das achte, oben tief ausgeschnittene Glied ist das letzte etwas schwälere eingelassen. Die drei Schwanz-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Kawall H.

Artikel/Article: [Entomologische Notizen aus Kurland. 260-262](#)